

Zur Person

Karl-Heinz Strauss, Vorstandschef und Kernaktionär des Baukonzerns Porr AG mit 15.000 Mitarbeitern, 3,14 Milliarden Euro Umsatz und 61 Millionen Euro Gewinn 2015.

Streitfall Flugpiste. Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hat den Bau der 3. Piste am Flughafen Wien aus Umweltgründen untersagt, u. a. wegen des Pariser Klimaabkommens und des Verlusts von Agrarflächen. Der Flughafen legt nun Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof ein sowie Revision beim VwGH.



„So tragen wir Standort zu Grabe“

INTERVIEW. Porr-Chef Karl-Heinz Strauss hält Urteil gegen Flugpiste für unzumutbar und für einen Weckruf. Bei Arbeitszeiten könnte Jahreskonto am Bau Vorbild sein.

Von Adolf Winkler

unprofessionell. Ich hoffe, dass es eine Gesetzesänderung geben wird. Dass es so passiert ist, ist aber vielleicht ein guter Weckruf.

Weil Sie das Gefühl haben, dass sehr viele Großprojekte in Öster-

reich nur mehr sehr schwer oder gar nicht mehr umsetzbar sind? Das Problem in Österreich ist, dass Großprojekte heute durch viele Einsprüche von sehr kunden Rechtsanwältinnen über die Themen Umweltschutz und Standards richtig bekämpft werden. Es hat aber auch damit zu tun, dass viele Großprojekte von der Politik nicht mehr mit Vehemenz vertreten werden.

Sie erwarten mehr Rückgrat politischer Entscheidungsträger? Ich wünsche mir Entschlossenheit wie beim Wiener Hauptbahnhof, der ein Paradebeispiel als eines der größten Infrastrukturprojekte Europas ist. Das wurde in kurzer Zeit von ei-

nem kundigen Bauherrn in guter Kooperation mit der Stadt Wien im Budget umgesetzt.

Blumen für Ex-ÖBB-Chef Kern? Das war der Vorgänger, aber mit Christian Kern wurde es finalisiert. Hier hat man am Anfang viel diskutiert, Wünsche und Beschwerden aufgenommen, ohne das Projekt zu schwächen. Am Ende gab es eine Entscheidung, die durchgezogen wurde.

Österreichs Umweltgesetze sind Ihnen zu streng?

Es war sicher das erste Mal, dass bei einem Flughafen das mangelnde Land und die Möglichkeit der Ernährung der Menschheit als allgemeine Platitude zum Tragen kam. Das halte ich auch für unzulässig.

Für den Wirtschaftsstandort ringt man um Flexibilisierung der Arbeitszeit. Gelingt das heuer?

Die Flexibilisierung ist dringend notwendig. Aufträge kommen in immer kürzerer Zeit. In der Bauindustrie ist es noch viel wichtiger. Wir brauchen den Auftrag, wenn er da ist. Dann wollen wir, können aber aufgrund der Witterung nicht. In der Bauwirtschaft wären Jahresarbeitszeitkonten locker möglich. Eine EU-Regel erlaubt 60 Stunden pro Woche mit elf Stunden Ruhezeit. Warum gibt

Das Nein des Verwaltungsrichters zur dritten Landepiste am Wiener Flughafen ließ einen Baumenschen wie Sie aus allen Wolken fallen?

KARL-HEINZ STRAUSS: Im ersten Moment dachte ich, das ist ein früher Aprilscherz. Als ich die Urteilsbegründung nachgelesen hatte und in Kenntnis der Personen und Motive, dachte ich: So, jetzt tragen wir den Wirtschaftsstandort Österreich, seine Internationalisierung und nachhaltige Sicherheit für Investoren zu Grabe.

Sie begrüßen die Verfassungsbeschwerde, die gegen das Urteil des Bundesverwaltungsrichterkollegiums eingebracht wurde? Ich erachte das Richtertriumvirat als eine echte Zumutung – mit ehemaligen Umweltaktivisten und mit Argumenten eines Großgrundbesitzers ohne Anhörung vieler Themen. Das ist

ANZEIGE

AutoEmotion
SÜDÖSTERREICHS GRÖSSTE NEUWAGENMESSE
www.autoemotion.at
PRADA TASCHGEWINNEN!
NUR AM 31.3. VON 16 – 21 UHR.
31. MÄRZ – 2. APRIL
MESSE GRAZ
KLEINE ZEITUNG
GRAWE